



Besigheimer Häuserbuch

Marktplatz 3 (ehem. Geb. Nr. 137, 137A und 137B)

Zweistockiges, giebelständiges, massives Wohnhaus (Nr. 137), 1890/91 erbaut durch den Bäcker Georg Gerock anstelle eines 1889 durch Brand zerstörten, dreistöckigen Fachwerkwohnhauses. Das ehemalige Gebäude im Bereich Marktplatz 3 stand einst in baulichem und besitzmäßigem Zusammenhang mit Haus Amtsgerichtsgasse 2.

Zu dem Anwesen Marktplatz 3 gehörte einst eine zweistöckige Scheuer (Nr. 137A) südwestlich hinter dem Haus in der Amtsgerichtsgasse sowie der zweistöckige Anbau (Nr. 137B) mit Pultdach hinten am Haus Amtsgerichtsgasse 2.

An dem 1889 abgebrannten Haus Marktplatz 3 waren wohl einst die zwei Abgüsse des Römischen Altarreliefs eingemauert: Eine an der Außenseite des Hauses, die andere in der Kellertreppe. Bereits nach einem früheren Brand 1868 im Bäcker Gerock'schen Haus sollen sie nach Heilbronn gelangt sein, wurden von dort durch die Stadt Besigheim zurückgekauft und schließlich im Rathaus ausgestellt (Quelle: "Mithratische Darstellungen auf römischen Reliefs von Besigheim und Hölzern" von Dr. G. Sixt. Aus den Fundberichten aus Schwaben des Württ. Anthropologischen Vereins 1893. 1. JG. Württ. Landesbibliothek Stuttgart Z 1608 oder Zb 2300 S. 52 ff.) Eine Bebauung des Bereichs Marktplatz 3 ist aufgrund der bevorzugten Lage direkt am Marktplatz in unmittelbarer Nähe des Rathauses schon früh zu vermuten. Aufgrund der Quellenlage ist eine Bebauung aber erstmals im 17. Jahrhundert nachweisbar.

1654/55 Nach den ältesten erhaltenen Steuerprotokollen der Stadt zahlt der Besigheimer Metzger und Ochsenwirt Johann Melchior Meurer (Mäurer) für eine Liegenschaft im Bereich Marktplatz 3 und sein dort ausgeübtes Handwerk: Die älteste "Ochsenwirtschaft" in Besigheim lag direkt am Marktplatz. Johann Melchior Mäurer gehört einer angesehenen Besigheimer Wirtsfamilie an, die eine Reihe Bürgermeister, Stiftungsschaffner, Stadtschreiber und Träger geistlicher Ämter hervorbringt.

1659 Nach Johann Melchior Mäurers Tod geht das Haus an die Mäurerische Plegschaft, die es bis 1667 verwaltet.

1660 Die Mäurerische Plegschaft verwaltet: *"Eine Behausung, Keller, Hoffraithin und Scheuren uff dem Marckt, zwischen Johann Heinrich Dreyschringen, und Johann Jacob Doderern, beeden Bürgermeistern"*. Die Scheuer ist ein stattliches, zweistöckiges Gebäude (Nr. 137A) südwestlich hinter dem Wohnhaus in der Amtsgerichtsgasse; die Scheuer gehört damals teilweise zum Haus Amtsgerichtsgasse 2.

1667 Hans Eckardt Senior, Adlerwirt, tritt in den Besitz ein. Der Bürgermeister und Ratsherr betreibt in dem Haus am Marktplatz die Gastwirtschaft zum Adler.

1682 Tod und Inventur des alt Hans Eckardt: Das Haus am Marktplatz geht zu je einem Drittel an den Sohn, den Ratsherrn Hans Eckardt, an die Tochter Anna Elisabetha, Ehefrau des Metzgers Conrad Grötzinger, und an die 7 Kinder der verstorbenen



Besigheimer Häuserbuch

- Tochter Anna Catharina und deren Ehemann Hans Michael Humm zu Marbach. Der Sohn jung Hans Eckardt die kauft Anteile der Miterben hinzu und besitzt nun die ganze "vordere Behausung". Bereits seit 1670 besitzt jung Hans Eckardt die "hintere Behausung" Amtsgerichtsgasse 2.
- 1728 Nach dem Tod des Ratsherrn, Bürgermeisters und Waisenrichters Hans Eckardt geht das Haus am Marktplatz 3 zusammen mit dem Haus Amtsgerichtsgasse 2 an die Erben.
- 1729 Die Erben des Hans Eckardt verkaufen das Haus im Bereich Marktplatz 3 an den Helfer (Diakon) Herr Johann Ernst Balthasar: *"Eine vordere Behausung auf dem Marckt, sambt der Helffte einer Scheuren daran, wie auch die Helffte von dem Keller unter dem Haus, vorne auf dem Marckt stoßend, und hinten auf das Höfln und der mit Herrn Wolfarth (Haus Amtsgerichtsgasse 2) besitzenden Scheuer (Nr. 137A) zum halben Theil ..."*. Im gleichen Jahr wird das Haus Amtsgerichtsgasse 2, die "hintere Behausung", von Hans Eckardts Erben an den Offizier Johannes Wolfarth verkauft.
- 1746 Balthasar hat *"den halben Keller und den übrigen Theil Scheuren, der von Herrn Wolfarth (Amtsgerichtsgasse 2) an Joseph Schrempf verkauft worden, vollends ausgelöst"*.
- 1757 Das Haus am Marktplatz 3 wird verkauft an den Kellereiküfer und Bürgermeister Herrn Joseph Schäfer.
- 1784 Beschreibung im Feuerversicherungskataster: *"Enz-Seite. Mitten in der Stadt. Auf dem Markt. Nr. 137 - Ein Haus, und Keller mit einem Wasch- und Brennhaus, im oberen Reyhen des Markts. - Enz Seite Mitten in der Stadt. In der Verwaltungsgaß (heute Amtsgerichtsgasse). Nr. 137A - Eine Scheuer hinter dem auf den Markt stossenden Haus Nr. 137"*. Wenig später wird der Eintrag von anderer Hand geändert und ergänzt: *"Nr. 137 - Ein Haus, und Keller im oberen Reyhen des Markts. Nr. 137A - Eine Scheuer hinter dem Hauß mit einer Wohnung und Viehstall. Nr. 137B - Ein Wasch- und Brennhaus ob einer Küche und Backofen, welches an den hinteren Giebel mit einem halben Tach an Nr. 135 (Amtsgerichtsgasse 2) gebaut ist"*.
- 1812 Das Anwesen geht durch Erbschaft von der Witwe des Bürgermeisters Schäfer jeweils zur Hälfte an die Söhne Herr Gerichtsadvokat Dr. Schäfer und Herr Pfarrer Magister Schäfer.
- 1830 Magister Schäfer vererbt seinen Anteil dem Bruder Gerichtsadvokat Dr. Schäfer.
- 1836 Dr. Schäfers Erben verkaufen das Haus an den Bäcker Sigmund Friedrich Wölfig: *"Eine Behausung und einen Keller unter dem Hause nebst Scheuer dahinter, auf dem Marktplatz, neben Stadtrath Herdtle und Glaser Melchior"*.



Besigheimer Häuserbuch

- 1849/51 Das Haus geht an den Sohn, den Bäcker Friedrich Wölfig, der es teils ererbt und teils aus der väterlichen Erbmasse (von den Brüdern Gottlieb und Johannes) erkauft.
- 1868 Am 19. Januar brennt es im Hause des Bäckers Friedrich Wölfig.
- 1882 Das Haus wird verkauft an den Sohn, den Bäcker und Wirt Paul Wölfig.
- 1884 Paul Wölfig verkauft das Haus an den Bäcker und Wirt Karl Vogt. Dieser verkauft im gleichen Jahr weiter an den Bäcker Georg Gerock: *"Nr. 137 - Ein dreistöckiges Wohnhaus mit gewölbtem Keller (1 a 73 qm), Hofraum (24 qm). Nr. 137A - Eine zweistöckige Scheuer (1 a 26 qm), südwestlich an das Haus angebaut, unter dem Flächenmaß des Hauses begriffen: Nr. 137B - Ein zweistöckiger Anbau an das Haus Nr. 135, im Giebel massiv. Winkel westlich an der Scheuer (7 qm), Winkel mit Nr. 138 gemeinschaftlich (17 qm), Winkel mit Nr. 136 gemeinschaftlich, auf dem Marktplatz, neben Kaufmann Störzer und Flaschner Melchior"*.
- 1886 Der älteste Sohn des Friedrich Wölfig, Wilhelm Wölfig, der sich durch Flucht nach Amerika der Wehrpflicht entzogen hat, wird von einer möglichen Erbschaft ausgeschlossen. Mit Beschluss des Landgerichts Stuttgart wird wegen "Verletzung der Wehrpflicht" sein Vermögen beschlagnahmt.
- 1889 Am 30. Juli 1889 wird das Wohnhaus Nr. 137 durch einen Großbrand zerstört, ebenso die Scheuer Nr. 137A dahinter in der Amtsgerichtsgasse. Der Anbau Nr. 137B an das Wohnhaus Nr. 135 (Amtsgerichtsgasse 2) bleibt erhalten. Bei dem Brand werden auch die Nachbarhäuser im Bereich Marktplatz 5 und 7 zerstört.
- 1890/91 Die zerstörten Gebäude werden exkatastriert. Unter anderem werden vom Brandplatz werden etliche Quadratmeter *"zum Marktplatz und zur Verbreiterung des Ortswegs Nr. 28"* an die Stadt verkauft. Der Bereich der abgebrannten Scheuer Nr. 137A (1 a 34 qm) wird an den Nachbarn verkauft, den Flaschner Wilhelm Melchior im Haus Marktplatz 5, der dort eine neue Scheuer errichten lässt. Das Haus im Bereich Marktplatz 3 wird durch Bäcker Gerock neu errichtet und katastriert: *"Nr. 137 - Ein zweistöckiges Wohnhaus (1 a 30 qm) mit gewölbtem Keller, Hofraum (35 qm), Winkel mit Nr. 136 gemeinschaftlich, mitten in der Stadt, auf dem Marktplatz, neben Kaufman Karl Irion und Flaschner Wilhelm Melchior"*.
- 1893 Der zweistöckige Anbau Nr. 137B mit Pultdach an das Haus Nr. 135 (ehemaliges Wasch- und Brennhaus mit Backstube) wird von Bäcker Gerock verkauft an den Besitzer des Hauses Nr. 135 (Amtsgerichtsgasse 2), den Konditor Carl Weik. Dieser nutzt ihn als Mehlkammer und Magazin.
- 1894 Bäcker Gerock verkauft das Haus Nr. 137 an den Bäcker und Wirt Wilhelm Christ.
- 1900 Umschreibung ins Grundbuch.